

Der vorliegende Bericht wurde von der Projektleitung nach Review ergänzt (s. S. 6). Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation mit Anonymisierung von Namen und ohne Abbildungen.

**Abschlussbericht zu Lostart-ID 478178:
„Skizze eines Frauenkopfes“ (Zeichnung) von Édouard Manet (1832-1883)**

Nathalie Neumann

Object details



© Staatsanwaltschaft Augsburg



© Staatsanwaltschaft Augsburg

1. Daten

Künstler	Manet, Édouard
Titel	Skizze eines Frauenkopfes
Alternativer Titel	/
Maße	190 x 150 mm
Technik	Bleistift auf Papier
Signatur	/
Datierung	/
Rückseitenbefund	Rechts unten, in blau: "Manet"; oben rechts mit Bleistift <u>1[?]</u> ¹
Vorderseite	Oben rechts Wasserzeichen
Bestand	Schwabinger Kunstfund

¹ Ergänzung durch Projektleitung, 5.06.2018.

Werkverzeichnis (WVZ)	/
Lostart-ID	478178

2. Bibliographie

Bibliographie	
Catalogue de tableaux, pastels, études, dessins, gravures par Édouard Manet. Auct. cat., Hôtel Drouot, Paris, 4–5 February 1884. Kein Hinweis	Aukt. Kat.
Duret, Théodore : Histoire d'Édouard Manet et de son œuvre, Paris : H. Fleury, 1902. Kein Hinweis	Mono.
Meier-Graefe, Julius: Édouard Manet, München: Piper, 1912. Kein Hinweis	Mono
Colin, Paul: Édouard Manet, Paris: Librairie Floury, 1932. Kein Hinweis	Mono
Jamot, Paul, and Georges Wildenstein. Manet. Paris: van Oest, 1932. Kein Hinweis	Cat. Rais.
<i>Exposition Manet: 1832–1883</i> . Exh. cat., Musée de l'Orangerie, Paris, 1932. Kein Hinweis	Ausst.kat.
Rey, Robert, ed. <i>Choix de soixante-quatre dessins de Édouard Manet</i> . Paris: Braun & Cie, 1932. Kein Hinweis	Mono.
<i>Edouard Manet 1832–1883: A Retrospective Loan Exhibition for the Benefit of the French Hospital and the Lisa Day Nursery</i> . Exh. cat., Wildenstein and Company, New York, 19 March–17 April 1937. Kein Hinweis	Ausst.kat.
<i>Tabarant, Adolphe. Manet et ses œuvres</i> . Paris: Gallimard, 1947. Kein Hinweis	Cat. Rais.
Mathey, Jacques. <i>Graphisme de Manet. Dessins et peintures réapparues</i> . Paris: De Nobele, 1966. Kein Hinweis	Mono.
Harris, Jean C., ed. <i>Edouard Manet: Graphic Works: A Definitive Catalogue Raisonné</i> . New York: Collectors Editions, 1970. Kein Hinweis	Cat. Rais.
Rouart, Denis, and Daniel Wildenstein. <i>Edouard Manet: Catalogue raisonné</i> . Lausanne: La Bibliothèque des Arts, 1975. Kein Hinweis	Cat. Rais.
Merete Bodelsen: Early Impressionist Sales 1874-94 in the Light of Some Unpublished 'Procès-Verbaux', in: The Burlington Magazine, Vol. 110, No. 783 (Jun., 1968), pp. 330-349 (Analyse des Versteigerungsprotokolls von 1884)	Artikel
Rouart, Denis, and Daniel Wildenstein. <i>Edouard Manet: Catalogue raisonné</i> . Lausanne: Bibliothèque des Arts, 1975. Kein Hinweis	Cat. Rais.
Zustandsprotokoll, Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik, Reg.-Nr. 448 (April/Mai 2015)	

3. Dokumente/Unterlagen aus dem schriftlichen NL Cornelius Gurlitt

Fotos	/
Bibliothek	/
Geschäftsbücher	/
Korrespondenz	/

4. Archive

Archives Nationales, Paris	Archives ERR, Exportlizenzen Hermsen	Kein Treffer
Archives MAE, Paris	ORIP, CRA keine Restitutionsansprüche	Kein Treffer
Bundesarchiv, Koblenz	Archiv ERR	Kein Treffer
Musée d'Orsay, Paris: documentation	Dossier Manet	Kein Treffer
Bayerische Staatsbibliothek, München	Nachlass Erhard Göpel	Kein Treffer

5. Datenbanken

Suchbegriffe	Manet, Zeichnung, dessin, drawing, la capeline, profil, Frauenkopf		
Datenbank	ID	Status	Beschreibung
Lost Art	243682	Möglicher Treffer ²	Manet, Edouard/Skizzen/ Bundesamt für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen (BADV), Referat C 2
lootedart		Kein Treffer	
Cultural Plunder by the Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg: Database of Art Objects at the Jeu de Paume		Kein Treffer	
DB "Kunstsammlung Hermann Göring"		Kein Treffer	
Répertoire des Biens Spoliés		Kein Treffer	
Getty German Sales		Kein Treffer	
DB Forschungsstelle „Entartete Kunst“		/	
Fold3			
Heidi Kat. (Auk.kat. u. Zeitsch.)		Kein Treffer	
DB Heinemann		Kein Treffer	

6. Anfragen

Keine

² Ergänzung durch Projektleitung, 5.06.2018.

7. Sonstige Quellen

Keine

8. Zuschreibung

Die hochformatige Skizze eines kleinen Frauenkopfes im Dreiviertelportät nach links ist zwar nicht signiert, wird aber stilistisch und anhand der rückseitigen Aufschrift³ dem französischen Künstler Édouard Manet (1832-1883) zugeschrieben. Es handelt sich dabei um eine der zahlreichen Skizzen, die sich weit verbreitet im Oeuvre des Künstlers finden. Die Arbeit wird nicht im Oeuvrekatalog Wildenstein aufgeführt und kann auch keinem der Gemälde Manet's zugeordnet werden, weshalb sie undatiert bleibt.

In wenigen Strichen schnell ausgeführt, zeigt der Künstler das Gesicht einer jungen Frau von leicht unten, der Haaransatz ist kaum erkennbar und wird von der angedeuteten Hutkrempe bedeckt. Das Gesicht ist fein modelliert, unter dunklen Wimpern fängt der Künstler den lasziv-gelangweilten Blick der Frau ein.

Lange auf die Anerkennung seiner modernen Kunst im traditionellen Kunstbetrieb wartend, stellte Manet nicht mit den Impressionisten und erst spät im Salon aus. Neben Landschaften und Stillleben beherrschte Manet die Porträtkunst und gilt als Meister der unausgesprochenen Beziehungen.

9. Provenienz

Es lässt sich nicht mit Sicherheit bestimmen, ab wann sich die Skizze „Frauenkopf mit Hut“ im Besitz der Familie Gurlitt befand. Die Hinweise auf Kunstwerke Monets oder Manets im Nachlass Gurlitt (Korrespondenz und Geschäftsbücher) sind nicht eindeutig und zeigen damit an, dass diese Quellen mit Vorsicht zu verwenden sind.⁴ Auf der Eigentumsliste, die Hildebrand Gurlitt zur Identifizierung seiner Sammlung im Central Collecting Point Wiesbaden angab, erwähnte er das Werk nicht.⁵ Für Kunstwerke, mit denen er handelte, besaß Gurlitt im Allgemeinen fotografische Reproduktionen, doch für die hier verhandelte Skizze findet sich keine Werkfotografie in seinem Nachlass.

10. Ansprüche

Zum derzeitigen Zeitpunkt können keine Ansprüche anderer Eigentümer nachgewiesen werden, die detailliert genug wären, das Werk eindeutig zuzuordnen.⁶ Es ist unklar, unter welchen Umständen und wann das Werk in den Besitz der Familie Gurlitts gelangte.⁷

11. Fazit

(...)

Spätestens 2012: Cornelius Gurlitt, München/Salzburg

³ Ergänzung durch Projektleitung, 5.06.2018.

⁴ In den Geschäftsbüchern lassen sich die Nennung von Monet und Manet differenzieren.

⁵ <https://www.fold3.com/image/114/231980909.Gurlitt> Collection.

⁶ Lostart-ID 243682.

⁷ Anpassung durch Projektleitung, 5.06.2018.

Seit 6. Mai 2014: Nachlass Cornelius Gurlitt

Die Provenienz des Werkes konnte trotz intensiver Forschung nicht aufgeklärt werden, d.h. das Kunstwerk ist weder erwiesenermaßen noch mit hoher Wahrscheinlichkeit NS-Raubkunst noch frei von NS-Raubkunstverdacht. Es wurde nach aktueller Einschätzung allen Rechercheansätzen nachgegangen. Das Blatt muss demnach in die Kategorie „ungeklärt“ [=nach Ampelsystem: gelb] eingestuft werden.⁸

12. Haftungsausschluss

Die Erforschung der Provenienz eines Kunstwerkes beruht i.d.R. auf komplexer Arbeit, die sich oftmals über viele Jahre hinzieht. Es sind Vorgänge zu rekonstruieren, die meist mehrere Jahrzehnte zurückliegen. Oftmals sind die einzigen Aufschluss gebenden Quellen von Dritten verfasst, die nach heutigen Erkenntnissen in ihrer Darstellung und Bewertung der Vorgänge nicht immer über alle Zweifel erhaben sein müssen. Gleichwohl beruht der Bericht trotz der ausnehmenden Kürze seiner Entstehungszeit auf höchster Sorgfalt verbunden mit eingehender bereits vorhandener Expertise. Deshalb gilt:

- a) Gegenstand der Untersuchung war ausschließlich die Frage nach der Herkunft des im Bericht beschriebenen Kunstwerkes. Es wird keine Haftung übernommen für:
- die Richtigkeit der in den Quellen dargelegten Tatsachen, Analysen, Schlussfolgerungen und Bewertungen,
 - die Vollständigkeit bei der Erforschung und Auswertung des Quellenmaterials,
 - die aus den Quellen im Zuge der Recherche gezogenen Analysen und Schlussfolgerungen und
 - die auf den Berichtsgegenstand bezogenen Erkenntnisse und deren Zustandekommen und
 - die Echtheit des Kunstwerkes sowie die Richtigkeit seiner Zuschreibung zu einem bestimmten Künstler. In diesem Zusammenhang wird überdies darauf hingewiesen, dass die Beurteilung des im Bericht beschriebenen Kunstwerks anhand von Fotografien erfolgte.
- b) Der Bericht beruht auf den zum Zeitpunkt seiner Entstehung zugänglichen Quellen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass das Auffinden neuen Quellenmaterials, das zu einer Neubewertung der hier gefundenen Ergebnisse führen könnte, nicht ausgeschlossen werden kann.
- c) Der vorliegende Bericht trifft keine Aussage zu rechtlichen Ansprüchen und Rechtspositionen. Soweit insbesondere einzelne Personen als „Erben“ bezeichnet werden, erfolgt dies ohne rechtliche Prüfung und ist damit nicht bindend. Für Folgerungen, die von dem/den Adressaten oder Dritten aus diesem Bericht gezogen werden, wird keine Haftung übernommen.
- d) Die im Bericht erwähnten Quellen und dem Bericht beigefügten Dokumente sind möglicherweise durch Urheberrechte geschützt. Durch Veröffentlichung des Berichts und/oder der Quellen/Dokumente durch den/die Adressaten können diese Rechte verletzt werden. Hierfür wird keine Haftung übernommen.

⁸ S.o.

Nachtrag nach Review zum Abschlussbericht Lost Art ID: 478178, Dezember 2018:

Zu welchem Zeitpunkt und unter welchen Umständen die Arbeit in den Besitz von Hildebrand Gurlitt gelangte, ist ungewiss. Eine im Gurlitt-Nachlass aufgefundene Fotografie⁹ des Werkes trägt auf der Rückseite eine Expertise des Pariser Kunstsachverständigen André Schoeller mit Datum vom 8. Juni 1944. Dies könnte ein Indiz dafür sein, dass sich das Werk zu diesem Zeitpunkt auf dem französischen Kunstmarkt befand. Ob dies zugleich auch ein mögliches Erwerbungsdatum sein könnte, ist bislang nicht geklärt.

Die Kurzprovenienz lautet angepasst folglich:

(...)

Wahrscheinlich in den 1940er Jahren von Hildebrand Gurlitt in Frankreich erworben
Durch Erbgang an Cornelius Gurlitt, München/Salzburg
Seit 6. Mai 2014: Nachlass Cornelius Gurlitt

An der Einstufung des Kunstwerks ändert sich nichts.

⁹ BArch, N 1826 Bild-1426[=10_F10124], 8. Juni 1944.